

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

440 (22.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Siegel- und Sammler-Edel
nachst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Bfa.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Bfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich Mk. 2.20,
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter Mk. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Bfa.
Größere Nummern 10 Bfa.

Anzeigen:
Die Kolonelleiste 25 Bfa., die
Reklamzeile 70 Bfa., Reklama-
men an 1. Stelle 1 Mk. 1.00. Bei
Wiederholungen weniger Rabatt,
bei der Abnahme von 1000, bei
gewöhnlichen Verträgen und bei Kon-
trakten außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
H. B. Thiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzauer und für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher,
samtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36 000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Färbungs-Rotations-
maschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21 000
Abonnenten.

Nr. 440.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 22. September 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 439 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 440 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Das bedrohte Albanien.

.. Karlsruhe, 22. Sept. Der Selbstmitleid grüßte in der an Selbstmitleid reichen Abwicklung der durch die Kriegsergebnisse geschaffenen Balkan-Probleme ist die Behandlung der albanischen Fragen. Von Webersäulen der europäischen Diplomatie hat man ja überhaupt nicht viel gemerkt seit den verhängnisvollen Wochen vor Jahresfrist, in denen sie plötzlich das 34 Jahre lang angewandte Zauberwort zur Bannung der Balkan-Geister vergessen zu haben schienen. Aber die Langsamkeit, mit der die Verwirklichung der albanischen Organisation von Monat zu Monat hinausgeschoben wird, obgleich die Einigung über ihre Grundzüge nun schon so lange erfolgt ist, übersteigt alle Begriffe. Als wenn keine Gefahr mit solchen Verzögerungen verknüpft wäre! Und es steht doch so sehr zu bezweifeln, daß aus dieser noch immer nicht geschlossenen Wunde am Balkanrumpf neue Komplikationen hervorgehen, welche seine Genesung wieder ernstlich in Frage stellen würden.

Die Dinge scheinen schon auf dem besten Wege zu gefährlichen neuen Verwicklungen zu sein. Noch ist der albanische Staat nicht endgültig organisiert, er behilft sich noch immer mit seiner fragwürdigen provisorischen Regierung in Balona, der niemand gehorcht (hat doch das sehr bekannte Vorgehen Graf Paschas gegen die Regierung zur allgemeinen, bedrohlichen Anarchie geführt), da scheint er schon von einem Kriege bedroht zu werden. Serbien will zwei Divisionen gegen ihn mobilisieren! Die Albanen, die jetzt nicht mehr türkisch, aber auch weder serbisch noch montenegrinisch und auch noch nicht albanisch sind, sollen „räuberische Einfälle“ nach Neusiedern gemacht haben. Das wäre ja nun nicht weiter zu verwundern: es ist eben des Wölfeins Art, sich Raubfleisch zu holen, vor allem die in allen westlichen Balkanländern so sehr geschätzten Hammel, und die Nation, die schon vor reichlich 2000 Jahren dem römischen Senate amtlich zu wissen tat, daß ihr Landrecht den Seeraub erlaube, wird im zwanzigsten nachchristlichen Jahrhundert sich schwerlich so bald die vieltausendjährigen Bräute abgewöhnen.

Indessen stellen die Albanen die Ursache der neuen Zusammenstöße wesentlich anders dar. Zwei Malfjoren (dieser Stamm wurde auch in der Türkeizeit immer unter den unruhigsten genannt) sollen sich auf den Weg nach dem größeren Marktflecken Djalowa gemacht haben, um für ihre hungernden Familien Brot einzukaufen, auf diesem friedlichen Gange aber unterwegs von serbischen Wächtern erschossen worden sein.

Die Sache mag schon stimmen. Bereits einige Tage zuvor wurde gemeldet, daß die serbische Regierung den Albanen das Betreten des Marktes von Djalowa streng verboten habe. Man erinnert sich, daß im Frühjahr um diesen Platz und seine Zugehörigkeit der Nichtzugehörigkeit zu Albanien zwischen den Großmächten lange gehandelt wurde, daß schließlich sich in diesem Punkte Oesterreich sich den russischen Wünschen fügte, um

gleiche Nachgiebigkeit von der anderen Seite für die Zuweisung Skutaris an seinen Schützling zu erlangen. Man erinnert sich auch, wie die Serben mit solcher Leidenschaftlichkeit gerade auf den Besitz von Djalowa verfaßt sind, daß sie darüber selbst mit ihrem bisher noch leidlichsten Freunde Montenegro aneinander zu geraten drohen. Und doch galt der Ort bisher für einen Mittelpunkt albanischen Lebens, um den in den Vorjahren so oft die Türken ihre Waffen mit Empörern kreuzen mußten. Bekanntlich wurde dort auch einst der Mullah Mehemet Ali ermordet, als er sich anschickte, gewaltfam die Abtretung albanischen Gebietes an Montenegro durchzuführen.

Man sieht, wie unnatürlich wieder einmal eine nationale Zusammengehörigkeit zerrissen werden soll. Die knappe Begrenzung des neuen Staates, der sich außerordentlich schmal auf den neuen Karten darstellt, beginnt sich zu rächen. Für einen großen Teil der ihm geliebten Gebiete ist eben Djalowa der überlieferungsartige wie auch geographisch gegebene Marktplatz. Ein Staat kann nicht bloß durch übermäßige, sondern auch durch zu geringe Ausdehnung seine Lebensfähigkeit einbüßen.

Und wie im Norden und Osten die Dinge nach neuen Auseinandersetzungen mit Serbien hindrängen, so ist im Süden noch lange kein befriedigender Ausgleich zwischen den albanischen und den griechischen Ansprüchen erreicht. Die Bewohner von Parga und Umgegend wollen den europäischen Abmachungen zuwider griechisch werden, bei den Albanen ist die Wunde von Janina noch nicht verheilt.

Und die „provisorische Regierung“ sitzt einfluß- und tatenlos, ein Haufen Unglück, in der einstweiligen Hauptstadt Balona, harrend, daß endlich der Prinz ins Land komme, der das schlafende Dorntörschen ins Leben zurückfühle. Die geschäftige Pama hat noch immer tüchtig zu tun, das Frage- und Antwortspiel, wer es werden solle, zu beschleunigen. Dänische, schwedische, ägyptische Namen sind genannt. Die eingeborenen Kandidaten, sowie der Herzog von Montpensier, der sich selber anzuhelfen Meinte machte, scheinen von der Bildfläche verschwunden zu sein. Auch der Herzog von Urach, bekanntlich zugleich ein Anwärter auf den Thron des schmerzreichen Roulette-Fürsten, ist offenbar wieder in den Hintergrund getreten. Italien will ihn als Katholiken nicht, weil es von Leuten dieses Bekenntnisses Sinneigung zu Oesterreich befürchtet und sich in den Kopf gesetzt hat, daß der künftige Herr eines Volkes von Katholiken, Orthodoxen und Muhammedanern um der Unparteilichkeit willen Protestant sein müsse. Das paßt ja auf den vielgenannten Fürsten von Bied, wie auch der Besitz ausreichenden Mammons, ein wesentliches Erfordernis für den allerärmsten Winkel ganz Europas. Wird doch schon jetzt erklärt, daß ein Herrscher Albanens nicht bloß seinen Hofstaat (einschließlich des von Erzberger gewünschten Hofnarren?) aus eigener Tasche bezahlen solle, sondern auch, wenigstens vorläufig, alle Beamtengehälter.

Werden aber dem neuen Herrn auch die persönlichen Charaktereigenschaften anhaften, die ganz besonders für diesen schwierigen aller Throne unabweisbares Bedürfnis sind? Vor allem eine ungemessene Energie! Die sagt man dem Ägypter zuad nach, der ohnehin auch wohl für den geeignetsten Bewerber angezogen werden muß, da doch die allermeisten Albanen Muhammedaner sind.

Und wenn der ganze albanische Versuch an der Unregierbarkeit und dem durch zwei Jahrtausende mit Ausnahme der Römerzeit bewährten Widerstreben des Völkchens gegen alle staatliche Ordnung scheitert — was dann? Hier lauert ein Zündstoff künftiger Verwicklungen, noch ärger, als den die bulgarische Verbitterung in ihrem Schoße birgt. Heißt es doch auch, daß bulgarische Agitatoren seit Monaten die Albanen gegen Serbien und Griechenland aufzuwiegeln geschäftig seien! Die albanische Verwirrung ist aber die schlimmste, weil sie schon jetzt mit einem neuen Zusammenstoße zwischen Oesterreich und Serbien droht, der steten Angst aller um den gesamteuropäischen Frieden besorgt. Und im Hintergrunde schlummert dann noch die Gefahr späterer österreichisch-italienischer Konflikte.

Preßstimmen zu den Pariser Trinkprühen.

(Zel. Bericht.)

— Paris, 22. Sept. Die Mehrzahl der Blätter erörtert den gemeldeten, gestern von König Konstantin ausgebrachten Trinkspruch in kühlem, ja abweisendem Tone.

Die „Republique Francaise“ schreibt: „Der Toast des Königs ist korrekt und feil. Es ist der Toast des Feldmarschalls, in dem man von der warmen Begeisterung des griechischen Volkes nichts verspürt. Unter diesen Umständen sehen wir nicht ein, was General Ebdoug in Griechenland tun soll. Gewiß werden wir Griechenland unsere Freundschaft bewahren, aber wir dürfen uns nicht den Anschein geben, daß die uns angetane und nicht wieder gut gemachte Unhöflichkeit vergessen ist.“

Die „Autosie“ sagt: Man vergleiche den Wortlaut der Reden von Berlin und der von Paris, sowie die beiden Besuche miteinander. In Berlin ein offizieller Empfang und eine Panparenade, in der verkündet wird, daß die griechischen Siege den deutschen Grundrücken zu verdanken sind. In Paris incognito empfangen und eine Rede, die ganz leise den Beistand Frankreichs anerkennt und der französischen Militärmission einige Blumen streut. Wir werden der Ansicht sein, daß dies wenig ist und daß wir mehr verdient haben. Der Zwischenfall ist nicht beendet und das Mißverständnis ist nicht zerstreut, aber die Schuld trägt nicht die griechische Regierung und nicht die griechische Nation.“

„Gil Blas“ schreibt: „Da König Konstantin nicht mit dem Herzen sprach, so werden seine Worte auch nicht zu dem Herzen Frankreichs gehen. Die uns allen zugefügte Kränkung ist dadurch nicht geheilt und die Pariser Bevölkerung hat keinen Grund, die ironische und schmollende Haltung aufzugeben, die sie seit zwei Tagen dem König gegenüber eingenommen hat.“

Der frühere Unterrichtsminister Steeg schreibt im „Evenement“: „Benizelos hat sofort die Gefahr erkannt, der Griechenland durch die Stilleheit des Königs ausgekehrt war. Er hat sich auf Seiten Frankreichs gestellt. Frankreich wird dem griechischen Volke die Haltung des Königs nicht nachtragen, aber es wird Bürgschaften verlangen.“

Der „Matin“ meint, man könne nicht leugnen, daß die Worte Poincarés einen gerechten Tadel und eine höfliche Lektion für den König enthalten. Der Trinkspruch des Königs klinge verlegen und würde die von ihm an Kaiser Wilhelm gerichteten Worte nicht vermissen. Man kann sich für befriedigt erklären, aber erst die Zukunft wird dem Toast seine wirkliche Bedeutung verleihen.

Die „Lanterne“ bedauert, daß in dem Trinkspruch nicht vom Frieden die Rede gewesen sei.

Der „Radical“ schreibt: „Wenn der König im Hinblick auf die jüngste Entgleisung die tiefe Sympathie der öffentlichen Meinung

Der Spatz des gnädigen Herrn.

Eine Novelle von Dora v. Stodert-Reynert.

Verblüfft trat Arkadij aus dem Schuppen und starrte seiner eilig entschwindenden Gestalt nach.

„Was das für eine närrische Unterhaltung sein mag, die einen vornehmen Herrn zu einer so demütigenden Nummer veranlassen kann?“ dachte Arkadij noch ganz benommen und setzte sich auf einen Holzstoß. Da strzte der Degen, der ihm unter dem Mantel herabhing, hart gegen den geforenen Boden. Betroffen sah er darauf nieder, und eine schwerfällige Koe lag ihm in die Wangen.

War es nicht gerade so wie in einem der Märchen, die ihm die bucklige Mascha so oft in der Kindheit erzählt hatte? „Ein armer Burche verläßt sein Heimatdorf und zieht hinaus in die Welt, um sein Glück zu machen. Da tritt ihm ein vornehmer Herr in den Weg und schenkt ihm einen Beutel Goldes und herrliche Kleider und dann —“

Arkadij rief sich die Stirn und verlauchte sich die Fortsetzung der Geschichte ins Gedächtnis zu rufen. Aber es gab deren mehrere, die ihm Mascha erzählt hatte, und es war nicht so einfach, darunter gleich die richtige für sein Erlebnis herauszufinden. Denn fast immer hatten die Herrlichkeiten, mit denen der arme Junge beschenkt wurde, in den Erzählungen der Alten den Anfang zu furchtbaren Prüfungen gegeben, durch die sich die Vermisste zu einem Sedentum aufbringen mußte, an das er nicht im entferntesten gedacht hatte, als er ausgezogen war.

Und einmal war der vornehme Herr gar niemand anderer, als der Teufel gewesen! Arkadijs Augen erweiterten sich in abergläubischem Schrecken, und sein Herz begann zu klopfen.

Ob er am Ende nicht ein ganz verfluchter Narr gewesen war, sich in das Abenteuer einzulassen?

Der gnädige Herr hatte einen Spatz vor? Gut!

Aber was für einen Spatz?

Zu einem galanten Stellidjein schlich er sich gewiß nicht in Arkadijs Lumpen. Da würde ihn die Dame seines Herzens sauber hinausgeworfen haben!

Weiß Gott, er hätte sich Mut fassen und den Fürsten darum befragen sollen, ehe er sich in Fährlichkeiten einließ!

Angestrichelt sah er an sich herunter, betastete die goldene brillantendekorete Uhr und das Portefeuille in seinen Taschen und fing an zu lachen.

„Söhne Fährlichkeiten!“ Solche Unbill durfte er sich fürs erste schon gefallen lassen!

Hei, wie er sich den Magen füllen wollte! Morgen war ja die ganze Herrlichkeit doch beim Teufel!

Verzweifeln wollte er aber nichts, um das Vertrauen des gnädigen Herrn nicht zu mißbrauchen. Dann wird er ihm wohl noch zum Abschied ein paar Kopelen auf das Geld für die Rückreise drausgeben! Und vielleicht auch ein Paar Stiefel, nachdem er jetzt die Löcher an den seinigen aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte!

Räkelnd sah er auf die ihm ein wenig zu knappen Laststücke nieder, die auf seinen Füßen ein Gefühl hervorriefen, als wenn Ameisen über sie krochen, und dachte, wie sich der Fürst wohl in den Kleidern des Stenbs fühlte, wie die er spatzesalber angelegt hatte?

Sicher bequemer, als in den seinen, die ihn überall einschnitten und an der gewohnten freien Bewegung hinderten! —

Aber schämen wird er sich vielleicht und in Wut kommen, wenn sie ihn der Unfertigkeit seines Kodes entsprechend behandeln!

Arkadij wußte zur Genüge, wie die Wirtsleute und gar erst die Beamten mit feinesgleichen zu verkehren pflegen. — Ein Glück, daß er mit den Papieren nicht in Verlegenheit kommen konnte! Ob sie ihm aber den Naphtaarbeiter, bei der

Reichheit und Weiße seiner Händchen glauben würden? Sogar die Minge hat er daran stecken lassen! Arkadij hatte es wohl bemerkt.

Räkelnd sah er auf seine eigenen. Er hätte sie wohl gar nicht über die Finger gebracht!

Möglich errötete er und ging sich im Schnee zu waschen. Auch seine Haare versuchte er mit dem feinen Schilddrostamm, welchen er in einem flachen Silberbecken in der Tasche seines Beinkleides fand, zu scheiteln und in eine gefälliger Lage zu bringen.

Dann schlüpfte er mit scheuer Ehrfurcht in den Pelz und setzte sich die Zobelkappe auf.

Ein seltsames Hochgefühl durchströmte ihn, und plötzlich litt es ihn nicht länger in der Einsamkeit.

Er mußte jemandem seinen Glanz zeigen. Einen Tag wenigstens sollte ihm alles zu Gebote stehen, woran sich die vornehmen Herren bis zur Stumpfheit lattschwelgen. Einen Tag wollte er Demut und Ehrerbietung um sich sehen und feurigen Wein und Lederbissen genießen und die Liebe schöner Mädchen!

Wierig erwog er, ob er nicht gleich nach Warschau fahren sollte, um dort wenigstens einen Teil der Nacht zubringen zu können. In den Dörfern hier herum war weder der Zubel noch der Heberfluß zu finden, den sein Herz ersuchte. Nur im nächsten wollte er einkehren, um sich, während er frühstückte, einen Schlitten anspannen zu lassen, der ihn zur nächsten Eisenbahnstation brachte. Viel länger als eine Stunde hatte er nicht bis hin. Und wer weiß, ob er nicht am Ende gar noch den Fürsten dort fand, wenn er tüchtig ausgeschritt?

Es würde ein tüchtiger Spatz sein, ihm für sein eigenes Geld einen Zmbiß reichen zu lassen!

Arkadij schmunzelte und kam sich beinahe großherzig vor, als er sich den Fürsten hungrig und zerkumpt in einer Ecke der Wirtstube vorstellte, während er selber Befehle erteilte und den hübschen Wirtstöckern zuwinkte, die sicherlich voll Bere-

nicht verringern konnte, so hat er aber doch nunmehr das Recht auf unser Wohlwollen. Aber die Potsdamer Lektion darf nicht verloren gehen. Unsere Diplomatie hat selbst unseren Freunden gegenüber die Interessen von den Gefühlen zu trennen.

Der dem Luat d'Oran nahebestehende „Petit Parisien“ erklärt: „Häufig erstarken die Freundschaften, wenn nach einer leichten Schwierigkeit eine ehrliche Auseinandersetzung erfolgt ist. Die französisch-griechische Freundschaft wird morgen härter denn je sein.“ Auch die „France“ und einige andere Blätter erklären, daß der Streitpruch für Frankreich befriedigend sei.

Amtliche Nachrichten.

Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Emich zu Leiningen auf die katholische Pfarrei Riehen, Dehanats Waibstadt, präsentierte bisherige Pfarrverweser Alois Scheuermann in Riehen ist am 4. September 1913 kirchlich eingesehrt worden.

Das Ministerium des Großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 19. September 1913 den Justizaktuar Adrian Bender beim Amtsgericht Bruchsal etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 31. August 1913 den Justizaktuar Karl Scherer beim Amtsgericht Triberg zum Amtsgericht Donaueschingen versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 20. September 1913 den Oberjustizsekretär Philipp Helmstädter beim Amtsgericht Heidelberg zum Landgericht Heidelberg, den Justizsekretär Friedrich Hahn beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Heidelberg und den Oberjustizsekretär Karl Frommer beim Amtsgericht Heidelberg — anstatt zum Amtsgericht Landersbachsheim — zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

Die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 18. September 1913 den Geometer Heinrich Zehnder in Gernsbach mit Wirkung vom 1. Oktober 1913 etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Sept. Zum Schutze gegen die durch die Beförderung von Geflügelendungen drohende Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche hat das Ministerium des Innern die Einfuhr von lebendem Geflügel (Gänse, Enten, Haushühner einschließlich Perlhühner, Truthühner, Pfauen, Tauben und Schwäne) aus dem schweizerischen Kanton Schaffhausen auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes laut „Karlsruh. Zig.“ mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten. — Wegen der Fortdauer der Seuchengefahr wird das zurzeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. April 1914 verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der haustierweise Einkauf von Geflügel, das zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt ist.

Ettingen, 22. Sept. Am letzten Samstag sollte die in Sachen der Bürgermeisterwahl bestimmte Kommission zusammentreten und auch Herr Dr. Schneider aus Karlsruhe sollte dieser Sitzung anwohnen, um die nachträglich verlangte Pensionsfrage zu regeln. Im Laufe des Nachmittags jedoch traf von Herrn Dr. Schneider die schriftliche Erklärung ein, daß er seine Bewerbung endgültig zurückziehe. Die Absage Dr. Schneiders war verschiedentlich motiviert. Die Kommission beschloß, einem hiesigen Bürger, Herrn Weinbändler Karl Springer, den Bürgermeisterposten anzutragen. Eine Deputation aus je 1 Mitglied aller Parteien begab sich nun Samstag mittag 11 Uhr zu Herrn Springer, welcher sich bis gestern vormittag Bedenkzeit erbat. Wie dem „Bad. Landsm.“ mitgeteilt wird, hat Herr Karl Springer den ihm angetragenen Bürgermeisterposten abgelehnt.

Mannheim, 22. Sept. Der Angestelltenauschuss der hiesigen Handelskammer erklärte sich mit allen gegen eine Stimme eines Angestellten und einer Stimmenthaltung von Prinzipalvertretern gegen den von den katholischen kaufmännischen Angestelltenvereinen Kolumbus, Kolumba und Konstantia an den Stadtrat gerichteten Antrag, einen öffentlichen paritätischen Stellennachweis für kaufmännische Angestellte in Mannheim zu errichten.

Mannheim, 22. Sept. Einen großen Anlauf verursachte am Samstagabend um 1/6 Uhr an der belebten Stelle des Marktplatzes der Zusammenstoß eines Last-Autos mit einem Straßenbahnwagen der Linie 5, wobei ein Reifen des Autos demoliert wurde. Der Straßenbahnwagen kam vom Gefelke, konnte aber durch eigene Kraft wieder eingesehrt werden.

Mannheim, 22. Sept. Der Anwaltsgehilfe Christmann aus Kaiserslautern, welcher vor einigen Tagen an der Lindenhofüberführung mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden wurde, ist gestern abend im Allg. Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — Ein sieben Jahre altes Mädchen, welches sich auf die Deichsel eines Anhängewagens setzte und herunterfiel, wurde überfahren und schwer verletzt.

langen in die Stube hereingekommen, um den gnädigen Herrn zu sehen!

Von solchen Erwartungen getragen, schritt er fröhlich den Weg entlang, an dessen Weiterverfolgung ihn die Begegnung mit dem Fürsten gehindert hatte, und das wohlige Lächeln kam nicht von seinen Lippen.

Obwohl ihm die ungewohnt schwere Kleidung und sein eisiges Gehen bald in größere Wärme gebracht hatte, als er seit Wochen empfand, wickelte er sich doch von Zeit zu Zeit noch fester in den Pelz, dessen weicher Kragen seine Wangen mit sanfter Zärtlichkeit kitzelte, wie die Finger einer Braut, und fühlte mit leuchtender Freude nach seinen Taschen, als wenn er sich immer aufs neue zurückrufen wollte, daß er nicht träume.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe 22. Sept. Aus den Gesangsclassen des Herrn Professor von Milde am Großh. Konservatorium für Musik, dessen Schüler und Schülerinnen sich durch ihr tüchtiges Können und Bühnengewandtheit anlässlich der Aufführung der Oper „Das goldene Kreuz“ im Juli (im Museumssaal) so trefflich bewährten, haben im Laufe des Sommers wiederum zwei Schüler Engagements an namhaften Bühnen abgeschlossen: Der Heldentenor Richard Schubert wurde auf fünf Jahre an das königliche Theater in Wiesbaden engagiert. — Ferner wird eine eingeborene Karlsruherin, Fräulein Margot Mannberg, ihre Theaterlaufbahn am Stadttheater in Heilbronn beginnen.

Wien, 22. Sept. (Tel.) Die 85. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, an der 4000 Personen teilnahmen, wurde heute im Parlament in feierlicher Weise eröffnet. In Vertretung des Deutschen Reiches war Legationsrat von Bethmann Hollweg erschienen. Der Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften, Universitätsprofessor Dr. Bede, gedachte in seiner Begrüßungsansprache des Friedenswillens der beiden mächtigen Monarchen, die auch bei den letzten Schwierigkeiten als echte Friedensstifter be-

O Siberaach (H. Gegenbach), 22. Sept. Der 65jährige Landwirt Philipp Müller kürzte Freitag nachmittag von der Heubühne ab und wurde tot auf einem Bund Stroh in der Scheune liegend gefunden. Der Bedauernswerte war Mitglied des Stiftungsrats und Güteraufseher der Großh. Domänenverwaltung.

Zell a. S. (H. Gegenbach), 22. Sept. Vorgestern abend wurde die 67 Jahre alte Frau des Ziegenhalters Zehle tot in der Badeanstalt aufgefunden. Sie ist wahrscheinlich in der Dunkelheit oberhalb der Badeanstalt in den Gewerbetanal gefallen und ertrunken.

Staufen, 22. Sept. Hier wurde gestern die spinale Kinderlähmung bei einem Kind der Witwe Hennes festgestellt. Im benachbarten Kirchhofen trat diese Krankheit ebenfalls auf. Ein Mädchen ist bereits gestorben.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Schwetzingen, 22. Sept. Eine in Pfalzstadt tagende Vertrauensmännerkonferenz des Zentrums für den Wahlkreis Schwetzingen hat laut „Bad. Beob.“ beschlossen, für den Kandidaten der Konservativen, Bürgermeister Stephan in Altlusheim, gleich im ersten Wahlgang einzutreten.

Aus dem 66. Wahlkreis.

BNC Eppingen, 21. Sept. Im großen Saale des Restaurants „Engel“ fand heute nachmittag eine aus dem ganzen Wahlbezirk bezogene Versammlung der Nationalliberalen Partei statt.

Der Leiter der hiesigen Partei, Herr Professor Dr. Gutmann, eröffnete die aus dem ganzen Wahlkreise sehr gut besuchte Versammlung. Mit herzlichen Worten gedachte er zunächst des bisherigen Abgeordneten Herrn Landwirt Geiger und sprach ihm den Dank der liberalen Wähler für die ihm angedeutete Kandidatur aus, daß er sich wieder als Kandidat aufstellen ließe. Weiter dankte er dem Parteichef für sein Erscheinen. Hierauf trat der Kandidat Geiger auf das Rednerpodium, von der Versammlung sehr beifällig begrüßt. In einer kurzen Einleitung, in der der Kandidat seine Ansicht über das Amt eines Abgeordneten darlegte, legte er in fließender Rede sein politisches Glaubensbekenntnis ab. Im weiteren Verlauf seiner Rede trat der Redner für die Verlängerung der Staatsdotierung ein, sowie für die Beibehaltung der gemäßigten Schule. Ausdrücklich betonte der Redner, daß er nicht für die Ausschließung des Religionsunterrichts in der Schule sei.

Die Ausführungen des Kandidaten wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt. Sodann ergriff der Parteichef, Herr Geh. Hofrat Rebmann, das Wort. Er feierte der Versammlung mit, daß Herr Geiger, obwohl er nur ein einfacher Landwirt ist, sich in den letzten vier Jahren in parlamentarischer Tätigkeit sehr gut eingearbeitet habe, daß er jederzeit auf seinem Platze war, daß er die Wünsche seiner Bezirke, die er als Eingesehener gut kenne, stets gut vertreten habe. Sodann sprach Herr Geh. Hofrat Rebmann über die politische Lage in Baden und das Programm der nationalliberalen Partei und schloß mit einer Rücksicht auf die Reichspolitik.

Gegen 1/6 Uhr schloß Herr Professor Dr. Gutmann die harmonisch verlaufene Versammlung mit Dankesworten an die beiden Redner.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Sept.

Reichstagsabgeordneter Dr. L. Haas bleibt in Karlsruhe. Der „Bad. Landesbote“ bringt heute folgende Erklärung: „Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas Karlsruhe verläßt, um eine leitende Stellung an der „Frankfurter Zeitung“ zu übernehmen. Es haben darüber allerdings Besprechungen stattgefunden, die aber zu keinem Ergebnis führten. Wir sind heute in der Lage, mitzuteilen, daß Dr. Haas in Karlsruhe bleibt.“

Militärisches. Wie schon mitgeteilt, hat „Reserve“ jetzt „Ruhe“ — vorerst wenigstens. Die Eisenbahnverwaltung hatte aus diesem Anlaß heute abermals eine große Aufgabe, um die entlassenen Mannschaften nach der Heimat zu befördern. In der Frühe um 7.01 Uhr traf ein Militär-Sonderzug von Kaffatt hier ein, der 7.18 Uhr über Wargau weiterfuhr. Nach 1/9 Uhr traf ein weiterer Sonderzug von Lahr hier ein, der die Reservisten der 160er brachte; ein großer Teil fuhr mit den fahrplanmäßigen Kurszügen nach der Heimat weiter. Um 12.46 Uhr langte ein Sonderzug mit den Reservisten aus Mühlhausen (Elsaß) an; um 2.44 Uhr folgte ein solcher aus dem Reichsland über Röhswog, welcher bayerische Soldaten über Eppingen in die Heimat weiterbeförderte. Außer diesen Sonderzügen wurden fast alle Kurszüge verkehrt; so passierten einzelne Kommandos von den Pionieren in Rehl, von dem Füsilierregiment 40 (Kaffatt), vom Feldartillerieregiment 13 (Breisach), von den 113ern (Freiburg), 142ern (Mühlhausen) usw. den hiesigen Hauptbahnhof. Auch von Diersburg fuhr ein größeres Kommando in der Richtung Insbach hier durch. Den ganzen Tag über herrschte das regste Soldatenleben in der Stadt und am Bahnhof.

müht hätten und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Franz Joseph und auf Kaiser Wilhelm II. Unterrichtsminister Sulzaker entbot den Deutschen Naturforschern und Ärzten im Namen der Regierung ein herzlich willkommen. Nach ihm sprach der Minister des Innern von Heindorf, der sich im Zusammenhang mit den medizinischen und naturwissenschaftlichen Studien mit dem Ministerium des Innern unterstellten sozialen Angelegenheiten beschäftigte. Ferner begrüßte den Kongreß Bürgermeister Dr. Weitzhöner namens der Stadt, und Universitätsrektor Hofrat Professor Wetzenbaum namens der Alma Mater. Hierauf folgten Vorträge des Münchener Astronomen Professor von Seeliger über „Probleme der modernen Astronomie“ und des Professors Ritter aus Leipzig über das Thema: „Mineralogische Charakteristik des Christallinenzustandes.“

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 22. Sept. Am Großh. Hoftheater schuf Herr Hofkapellmeister Lorenz gestern wieder eine fesselnde Aufführung von Puccinis „Madame Butterfly“. Frä. Teres in der Titelrolle war in Darstellung und Gesang von dem alten, reizvollen Zauber des Naturfindes, von der entzückungsvollen, zum Opfertode bereiten Leidenschaft der liebenden Frau und Mutter. Für Herrn Siemert, der wegen Erkrankung hatte ablagen müssen, nachdem er noch am Abend zuvor heroisch die Aufführung der Mozartoper ermöglichte, sang Herr Corfeld von der Mannheimer Bühne den Linkerton. Eine schlanke Erscheinung von gefälligem Spiel, in der Stimme viel Frische und gesunde Kraft und gut auch im Ausdruck des Gesanges, sodas Herr Corfeld mit Recht an den Beifallsstürmen des Abends vollen Anteil hatte. Sehr sympathisch wirkte Frau Mosele-Tomshil, die als Suzuki neu war. Sonst war die Besetzung die alte, gute geblieben und die Herren von Gorkom als Konjul, Bussard als Goro Katodo, Wechsler als Fritzi, Kohn als Bonze können unter den anderen auch diesmal mit einem besonderen Lobe erwähnt werden. Das Publikum bedachte die Mitwirkenden mit herlichem Applaus.

mip. Die Wiederhalle Karlsruhe eröffnete am letzten Samstag mit einem prächtig verlaufenen Begrüßungsabend im 71. Vereinsjahr. Zahlreich waren die wackeren alten und jungen Wiederhallen im neuherrgerichteten Wiederhallelokal erschienen. Der neue Präsident, Herr Rechtsanwalt Hug, hieß alle Anwesenden, besonders die Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder, im Namen des Vorstandes herzlich willkommen. Nach des Sängers Ferien und Erholung hatten sie neue, große Arbeit. Das umfangreiche Jahresprogramm verzeichnet u. a. Stiftungsfest, Karfreitagskonzert und im nächsten Jahre ein zweites Konzert in der Festhalle. Auch mannigfache gesellige Veranstaltungen werden ihre Anforderungen an den ganzen Chor wie auch an die einzelnen Sänger stellen. Der Höhepunkt des kommenden Vereinsjahres bildet wohl die Sängerreise in die Schweiz vom 3. bis 7. Juni. Samstag und Sonntag abends ist im Vereinslokal Treffpunkt für alle Wiederhaller. Die zwanglosen Abende sollen die Sänger und passiven Mitglieder einander näher bringen und so die Wiederhalle zu einer großen Familie machen, in der Einheit und Gemütlichkeit eine wahre Heimstätte haben. Braufen erklang im Anschluß an die lebhaft applaudierte Rede der Wiederhaller-Sängerspruch wie ein Triumphzug in den Forderungen und Auslassungen des Herrn Präsidenten. In harmonischer Weise wechselten nun Sologebänge mit Chören, Cellonoträge mit den flotten Weisen der Hauskapelle. Herr Müller trug mit seinem sonoren Bariton prächtige Lieder von Mosse, Hübner, Koewe u. a. vor. Lebhafter Beifall lohnte die künstlerischen Darbietungen. Ein Schmückelnd erklärten die gediegenen Darbietungen des Herrn Selter auf seinem geliebten Cello. Besonders gefielen das „Magio von Popper“ und „Defie von Gellertmann“. Hervorragendes Stimmmaterial und einen gutgeschulten Tenor hat Herr Karl Hertelstein zu eigen. Von hochmusikalischen Empfinden zeugten seine Liedervorträge. Sehr schön kam das herrliche Falsett des Leiber bald von hier lebenden Sängers bei dem Rotofständerchen zur Geltung. Der lebhafteste Beifall erganzte bei familiären Solisten noch Dreingaben. Feinfühlig und gut den Solisten angepaßt war die Klavierbegleitung, die in den bewährten Händen des Herrn Benz lag. Im Namen der alten Herren und passiven Mitglieder der Wiederhalle sprach Herr Finckh auf den neuen Präsidenten, dem zu Ehren wiederum das Sängerbuch erscholl. Verschiedene fern wehende Wiederhaller hatten Grüße geschickt. Daß der Humor nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Herren Feld und Geide. Witzprägende Vorträge in Pfälzer und Karlsruher Mundart wechselten ab mit selbstverfaßten Gelangs-Couplets. Lange blieben die wackeren Mannen beisammen. Nöge nun das begonnene Vereinsjahr ebenso zumeist abschließen wie das letzte.

Militärverein. Am Samstag abend versammelte der Militärverein seine Mitglieder mit ihren Familienangehörigen im Saale der Brauerei Kammerer zu einem famerabschaftlichen Familienabend. Derselbe war mit einem Lichtbildvortrag über „Kriegsereignisse in Südwest“ verbunden. Der 1. Vorsitzende, Herr Finanzsekretär Wehler, begrüßte die Erschienenen, besonders die anwesenden Präsidialmitglieder, Generalmajor Frhr. Röder von Diersburg, Hofgardendirektor Grabener und Professor Frischer, sowie den Vortragenden des Abends, Herrn Eisenbahnsekretär Paschafus, und ließ seine Ansprache in einem Hoch auf den Großherzog ausklingen. Hieran schloß sich der Vortrag des Herrn Paschafus, welcher seinerzeit Leutnant und Bahnhofskommandant von Smaatopmund war; seine Ausführungen brachten somit Selbsterlebtes. In großen Zügen schilderte der Redner an der Hand einer Karte das Land an sich und ging dann über zu dem Ausbruch der Hereroaufstände, an den man anfangs nicht glauben wollte, der aber bald zur blutigen Wahrheit wurde. Redner schilderte die Kämpfe um Otjandaba, Karribit, Smaatopmund und Wadani, die die Schutztruppe gegen den weit an Zahl überlegenen Feind zu bestehen hatte, der in raffiniertester Weise die Bahnenverbindungen, Telegraphenleitungen zerstörte, um Hilfe aufzufinde, der klare Vortrag gewährte einen Einblick in die großen Gefahren und die Entbehrungen, die unsere Schutztruppe solchen Feinde gegenüber ausgeht hat; nur der zähen Ausdauer war es zuzuschreiben, daß der Hereroaufstand niedergeworfen wurde. Eine Anzahl gut gelungener Lichtbilder ließ Herr Paschafus an unserem Auge vorbeiziehen, aus welchen man die Ueberzeugung gewann, daß das Land nicht unfruchtbar ist. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden für seine lichtvollen Ausführungen zu teil. Generalmajor Röder v. Diersburg übermittelte hierauf die Grüße des Präsidiums. Sein Hoch galt dem Heer und der Marine. Auch Dankesworten des Vorsitzenden an Herr Paschafus machte Herr Wehler Mitteilungen über die Wittkiederbewegung. Seit der letzten Zusammenkunft sind wieder 19 Mitglieder beigetreten, u. a. der Präsident des Bad. Militärvereinsverbandes, Generalleutnant Wänker von Dantensheim. Der Verein zählt heute 1223 Mitglieder.

Er. Die Schützenabteilungen der Militär- und Regimentsvereine von Karlsruhe und Umgebung hielten am gestrigen Nachmittage auf den Kasernhofplätzen ihr diesjähriges Vergleichsschießen ab. Die große Zahl mitwirkender Schützen und der Umstand, daß sich diesmal an dem Schießen auch Offiziere, und zwar nicht allein solche des Beurlaubtenstandes, sondern auch aktive Offiziere bei den Schützenabteilungen ihrer Regimenter beteiligten, zeigen, daß die Wichtigkeit und Bedeutung gerade dieses Zweiges unseres Militärvereinswesens immer mehr erkannt wird. Während im vergangenen Jahre die Schützenabteilung des Vereins ehemaliger 114er das beste Ergebnis erzielte, erzielte gestern die Schützenabteilung ehemaliger 113er den besten Durchschuß; bei fünf Schuß auf Kaiserseibe, davon zwei aufgelegt, drei stehend freihändig, schossen die Schützenabteilungen ehemaliger 113er 16,77 (1912: 14,8), ehemaliger 114er 16,25 (16), ehe-

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 22. Sept. Das Marine-Luftschiff „L. 2“, das Samstag um 4.30 Uhr nach erfolgreichem Fahrt in Johannistal gelandet ist, wurde aufgrund der Probefahrtsergebnisse von der Abnahmekommission in den Besitz der Kai. Marine übernommen.

hd. Cuxhaven, 22. Sept. (Tel.) Die beiden Bergungsdampfer „Reiger“ und „Albatros“ des Norddeutschen Bergungsvereins, die zum Auslaufen des Brads des Marine-Luftschiffes „L. 2“ von Cuxhaven ausgelaufen waren, sind unverrichteter Sache nach hier zurückgekehrt. Die beiden Dampfer haben 48 Stunden die angeblide, durch eine Boje bezichnete Untergangsstelle in weitem Umkreise mit einem besonders eingerichteten Such-Apparat abgesehen, aber nichts gefunden. Dies bestätigt die Annahme, die man von Anfang an in Sachreisen hatte, daß das verhältnismäßig leichte Brad des Luftschiffes nach dem Untergang noch unter dem Wasser weiter fortgeführt worden ist.

Köln, 22. Sept. (Tel.) Der Pilot Dahn, der am 20. September mit einem Wasserflugzeug in Friedrichshafen aufgestiegen war und hier eine Landung vorgenommen hatte, ist heute vormittag 9 Uhr 35 Min. zum Weiterflug nach Kiel wieder aufgestiegen.

Mühlhausen (Els.), 22. Sept. (Tel.) Der Aviatikflieger Stoessler war, wie aus Warschau verlautet, dort in der Nacht zum Samstag zum Weiterflug nach Paris aufgestiegen, mußte aber nach kurzer Zeit wegen starken Nebels niedergehen und landete dabei auf einem militärischen Übungsplatz. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt und Stoessler selbst einige Stunden zurückgehalten, bis seine Personalien festgestellt waren. Nach seiner Freilassung flog Stoessler nach Warschau zurück. Bis zur Stunde ist bei den hiesigen Aviatikwerken von Stoessler eine weitere Nachricht nicht eingetroffen.

Stampes, 22. Sept. (Tel.) Der bekannte Flugzeugkonstrukteur Jarman, der in Begleitung seiner Frau einen Flug unternommen hatte, kürzte ab und erlitt schwere Verletzungen an linken Bein. Seine Frau erlitt einen Bruch des linken Ellenbogens.

Verjailles, 22. Sept. (Privat.) Der Flieger Bergoud setzte seine Flugversuche auf dem Flugplatz Buc fort und warf bei einem Fluge den Apparat so herum, daß die Flügel vierzig Sekunden lang fast senkrecht standen.

malige... rube... zu... waren... Sonntag... im D... sichte... lande... ihrem... Anker... auf 2... die gel... räume... tag u... war, c... medai... Sämt... eine g... ring m... töffel... füllern... töffel... Gabel... 6 sch... 500 W... bis 23... S... lingen... hanz, e... alte le... some e... schwind... abgeti... Udelin... (Dokto... bei To... acht... Schwef... dann m... Beteilig... an sich... pfänden... fand... Dingel... dem Be... der Bi... Zwei... Pas de... dessen... weichen... Gleis... 100 M... jofort... Krante... mehrer... sammlu... wurde... verkehrt... ren au... haften... Nordd... herzlich... schiff... ein be... geuch... der am... schen G... meister... hd... Sofanon... Mitglie... Sofanon... der Kur... Repu... Besuche... =... des Ari... letze zu... zum V... Die B... zu... Bruder... Der W... sich zu... das G... Erhöhu... Später... zurück... =... Bericht... der eine... herhafte... er ist r... wüßige... immer... Zur... tionelle

maßiger 109er 14,9, ehemaliger 112er 14,08, des Militärvereins Karlsruhe-Mühlburg 13,51, desjenigen zu Welschneureuth 13,08, desjenigen zu Teufschneureuth 11,5 Ringe im Durchschnitt. Die Schießleistungen waren zum Teil recht beachtenswert.

Die Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. wurde am gestrigen Sonntag von vielen Hunderten besucht, die gekommen waren, um die im Oktober beziehbaren Häusergruppen in der Sperlingsgasse zu besichtigen. Das Publikum, unter dem sich auch viele Auswärtige befanden, nahm die Wohnungen im Mietwert von 290 und 334 M mit ihrem reichen Zubehör eingehend in Augenschein. Manches Wort der Anerkennung hörte man darüber, daß für einen derartigen Preis so musterträgliches geschaffen werden könne. Auch einige Ärzte wollten auf dem Gelände und gaben ihrer großen Befriedigung Ausdruck über die gesundheitlich einwandfreie Anlage und Ausstattung der Wohnräume.

Erstwerter Diebstahl. Vermutlich am letzten Donnerstag wurde hier aus einer Wohnung, deren Inhaber verreist war, auf erstwerter Weise gestohlen: Eine goldene Verdienstmedaille der Karlsruhe Lebensversicherung mit einem Sämann, Wert 100 M.; ein Damenopernglas mit Verlmutter, eine goldene Büfnadel, eine Lyra darstellend, ein Stegler mit blauem Stein, Lyra und Schwan, 18 silberne Kaffeelöffel, 6 silberne Eßlöffel, ein silberner Vorlegeöffel, eine silberne Tortenschaukel mit Fisch eingraviert, 4 silberne Kaffeelöffel mit Verzierungen, 18 Christofle-Löffel, 18 Christofle-Gabeln, 8 Christofle-Gemüselöffel, 6 Eislöffel, eine Brotgabel, 6 schwarze Dessertmesser und 6 Dessertgabeln, Gesamtwert ca. 500 M. Verdächtig sind zwei Unbekannte im Alter von 20 bis 23 Jahren. Beide waren elegant gekleidet.

Festgenommen wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Reutlingen wegen Diebstahls verhafteter lediger Hausbursche aus Konstanz, ein 40 Jahre alter Hausierer aus Tymbat und eine 38 Jahre alte ledige Hausiererin aus Bubweis wegen Sachverheimlichungs, sowie ein lediger Schneider aus Triest wegen mehrfacher Heiratschwindelen.

Vermischtes.

Schlettstadt, 22. Sept. (Tel.) Die gestern am Rigi abgestürzte Dame aus Schlettstadt ist die 19jährige Tochter Adelina des hiesigen Mühlenbesizers Joseph Peterhimm (Doktor-Mühle) und hielt sich in letzter Zeit in einem Hotel bei Interlaken auf, um einen Kursus durchzumachen. Vor acht Tagen reiste ihr Bruder nach Interlaken, um seine Schwester heimzuholen. Die beiden Geschwister unternahmen dann noch eine kurze Tour durch die Schweiz, wobei dann bei Besteigung des Rigi in der Nähe von Unterflätten von einem auf sich ganz ungesährlichen Wege vermutlich beim Blumenpflücken der Abiturz erfolgte, bei dem die junge Dame den Tod fand.

Halberstadt, 22. Sept. (Tel.) In der Gewerkschaft Dingelstädt brach in der Nacht zum Sonntag beim Abtreten in dem bereits über 200 Meter tiefen Schacht die Bühne. Die auf der Bühne stehenden Arbeiter stürzten 30 Meter in die Tiefe. Zwei Arbeiter wurden getötet und mehrere leicht verletzt.

Paris, 22. Sept. (Tel.) In St. Pol im Departement Pas de Calais fuhr ein mit drei Personen besetztes Automobil, dessen Lenker dem Schlagbaum eines Bahnüberganges ausweichen wollte, durch die Hecke eines Bahndammes auf das Gleis. Das Automobil wurde von einem Zug erfasst und etwa 100 Meter weit geschleift. Zwei Insassen des Autos wurden sofort getötet, der dritte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus verbracht.

Paris, 22. Sept. (Tel.) Bei Melun feuerte ein Mann mehrere Revolverkugeln auf eine anlässlich einer Disziplinarverhandlung stattfindende Prozession ab. Der Domherr Caudron wurde durch zwei Schüsse schwer, ein 19jähriges Mädchen leicht verletzt. Der Täter, ein gewisser Sigte, der vor mehreren Jahren aus der Irrenanstalt entlassen worden war, wurde verhaftet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Bremen, 22. Sept. In einem Telegramm an den Norddeutschen Lloyd spricht die Kronprinzessin ihren allerherzlichsten Dank aus für die herrliche Fahrt auf ihrem Palastschiff „Kronprinzessin Cecilie“. Der Geburtstag auf See sei ein besonders schönes Erlebnis gewesen.

München, 22. Sept. Der Prinzregent hat das Gnadengebot des zweimal zum Tode verurteilten Wärders Straßer, der am 13. Mai dieses Jahres den Militärattache der preussischen Gesandtschaft, Major von Lewinski, und den Oberwachmeister Bohlander erschossen hat, abgelehnt.

Paris, 22. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, Sokolow, kam gestern nacht gegen 12 Uhr in Paris an und wurde von Mitgliedern der russischen Botschaft empfangen. Heute morgen ist Sokolow nach Wigny zur Kur abgereist. Er gedenkt nach Beendigung der Kur einige Tage in Paris zu bleiben und dem Präsidenten der Republik und dem französischen Minister des Auswärtigen, Pichon, Besuche abzulassen.

Paris, 22. Sept. Der Ministerrat beschloß, auf den Vorschlag des Kriegsministers, die Jahresklasse 1910 am 8. November zur Reserve zu entlassen.

Tübingen, 21. Sept. Die Bewegung gegen die Wahlen zum Reichstag und gegen die Zentralregierung nimmt zu. Die Basare sind zum Zeichen des Protestes geschlossen.

Zum Unfall des deutschen Militärattaches.

Griffols, 21. Sept. Oberst v. Winterfeld, der Bruder des Verletzten, ist gestern nachmittag hier eingetroffen. Der Befehlshaber des XVII. Korps kam heute nachmittag, um sich zu erkundigen. Nach dem Abendbericht ist das Befinden des Glesche. Der Besuch des Bruders verurachtete eine leichte Erhöhung der Temperatur auf 37,4. Der Puls war 112. Später ging die Temperatur auf 37,3 und der Puls auf 104 zurück. Der Verletzte schläft.

Griffols, 22. Sept. Der heute früh ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Oberleutnants von Winterfeld meldet eine leichte Besserung. In der Nacht kam es zu einer leichten, bescheidenen Erhöhung der Temperatur auf 37,7. Der Puls beträgt 110. Die Atmung ist normal. Die ernährte Ernährung wird weiter aufgenommen. Die Nerven sind noch immer sehr ermüdet. Die Voraussage bleibt noch immer ernst.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 22. Sept. Die mexikanische Konstitutionellen melden: Oberst Cardenas, der Mörder Maderos, sei

in der Nähe von Mechoacan ermordet worden, wohnin er sich hegeben wollte, um ein Kommando der Bundesstruppen zu übernehmen. Cardenas soll deswegen ermordet worden sein, weil man fürchtete, er könne die Befehle verraten, die ihm in der Nacht erteilt wurden, in der Madero ermordet wurde und in der Cardenas die Truppen befehligte, die Madero aus dem Palast in das Gefängnis überführten.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 22. Sept. Der Sultan hat dem Großwesir Prinzen Said Halim in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste den Osmanie-Orden in Brillanten verliehen.

Belgrad, 22. Sept. (Privattele.) Aus Ziume ist heute der deutsche Konsul Freiherr von Ottmann hier eingetroffen, um die Amtsgeschäfte des Konsuls Schlieben zu übernehmen und das Belgrader Konsulat provisorisch zu verwalten.

Die Lage in Albanien.

Wien, 22. Sept. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet: Die Grausamkeiten, die die Serben in den ihnen von der Londoner Botschafterreunion zugewiesenen Gebieten gegen die albanische Bevölkerung, namentlich in den Vilajets Kossowo und Djalowa verübten, haben zu einem Aufstande der Albanesen gegen die Serben geführt. Seit längerer Zeit finden zwischen albanischen Banden und serbischen Truppen blutige Kämpfe statt.

Bedrohung Griechenlands durch die Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 21. Sept. Nachdem jetzt der Friede mit Bulgarien auf den von der Pforte gestellten Bedingungen geschlossen ist, beginnt die Regierunngspresse, Griechenland mit einem gemeinsamen Vorgehen der Türkei und Bulgariens zu drohen, falls es nicht ebenso die türkischen Friedensbedingungen annehme.

Wiel bemerkt wird laut „Köln. Ztg.“ ein Aufschub, der heute im „Terdjmani Hatkat“ erschien, dem ernsthaftesten und angesehensten unter den Organen der Regierung. Die hellenische Regierung solle bedenken, daß, falls die Türkei sich mit Bulgarien verständigte, Griechenland nicht allein Kawaalla und Saloniki, sondern auch die meisten Inseln verlöre. Wenn die türkische und die bulgarische Armee gemeinsam gegen Griechenland vorgehen, würde Rußland nicht allein nichts dagegen haben, vielmehr dieses Vorgehen wahrscheinlich unterstützen. Ein solches Vorgehen würde der Türkei große Vorteile sichern.

„Befürworten wir also lebhaft“, so schließt das Blatt, die türkisch-bulgarische Verständigung, die uns die Wiedergewinnung der Inseln sichern könnte, von deren Besitz das Sein oder Nichtsein Anatoliens abhängt. Griechenland sängt schon jetzt an, durch seine Annahme seine Nachbarn und auch die befreundeten Großmächte zu verstimmen. Es soll einsehen, daß sein zukünftiges Geschick heute von einem einzigen Worte der Türkei abhängt. Daher soll es sich beeilen, die gerechte letzte Bedingung der Türkei anzunehmen.“

General Samow, der über den angeführten Abfah befragt wurde, nannte ihn zwar interessant, zog es aber vor, einzustellen sich nicht weiter darüber auszulassen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

W. in Soden.: Die Aufstellungen des über Ihnen wohnenden Mieters hat der Vermieter innerhalb angemessener Frist zu beseitigen, eventl. dem Mieter zu kündigen. Sind die Störungen erheblich, so kann nach ruhlosem Fristablauf an den Vermieter gekündigt werden. Mietminderung ist für die Dauer des durch die Störungen verminderten Gebrauchs zulässig. Das Ausschüteln von Teppichen über der Mietwohnung ist unzulässig, zur sofortigen Kündigung reicht diese Störung in der Regel nicht aus. (1102)

Auskünfte in Lotterieverangelegenheiten (ohne Gewähr).

H. B. Wenn Sie in der 3. Klasse mit dem Einsatz, also 15 Mark, herauskamen, erhalten Sie auf Wunsch und laut Plan dazu 1/2 Preilos zur 4. Klasse; wollen Sie dies aber nicht spielen, entgegen den Bestimmungen und Spielregeln, dann geben Sie dessen Betrag, also 5 Mark, verlustig und erhalten nur 15,21 Mark ausbezahlt. Sie versäumen aber damit die großen Chancen, besonders der Schlussklasse, die allein fast die sämtlichen Gewinne der ganzen Lotterie bringt. (1151)

A. A. Die genannte Amsterdamer Bank ist, wie fast alle außerdeutschen Lotterieveranstaltungen auf unzureichender Basis aufgebaut. Sie wird von der eigenen holländischen Regierung wohl bald unzulässig gemacht, selbstverständlich ist der Ankauf und das Spielen in den angebotenen Losen gefährlich und auch strafbar, seit in Baden die staatliche Preuß.-Südd. Klassenlotterie und mit ihr das neue Lotteriegeld eingeführt ist. (1175)

M. C. Das Mailänder 10 Kr.-Los Serie 5414 Nr. 80 wurde noch nicht gezogen. (1163)

S. in B. Das Sachsen-Meiningener 7 fl.-Los Serie 6826 Nr. 1 wurde am 1. August 1912 mit 10 fl. gezogen. (1114)

Sedan. Das Braunschweiger 20 Th.-Los Serie 4549 ist am 1. Aug. d. J. in der Serienziehung gezogen worden, die Prämienziehung findet am 30. Sept. statt. (1115)

A. A. Das Los Nr. 185 243 der Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie hat leider nichts gewonnen. (1014)

A. J. 50. Traal. Tür 100 Fr.-Los Nr. 1 136 925 wurde noch nicht gezogen. (1052)

B. Die Trfl. 400 Fr.-Los 1 041 068 und 1 055 141 sind bis jetzt noch nicht gezogen worden. (1060)

W. G. 1. Das Neuchâtel Los Nr. 33 391 wurde am 1. Novbr. 1906 mit 12 Fr. und das Mailänder 10 Kr.-Los Serie 5435 Nr. 29 am 16. Sept. 1912 mit 10 Kr. gezogen. — Der Anrechtsschein Raab Grazer hat heute einen Wert von ca. 39 Mark inkl. Spejen. (1164)

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Lotstreffern und Wertpapieren befragt Bankgeschäft Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Büchereisau.

Dr. W. Feldmann, Kriegstage in Konstantinopel. Buchdruck von Ph. Kamm. Straßburg, Verlag von Karl J. Trübner, 1913. 240 M. Das Buch enthält, wie der Verfasser einleitend bemerkt, keine aufsehenerregenden Enthüllungen aus der Geheimgeschichte des Weltkrieges; es bringt lediglich eine zusammenfassende Darstellung der Ereignisse und Stimmungen, wie sie während der ersten Monate des Balkankrieges in der türkischen Hauptstadt selbst zutage getreten sind. Der Verfasser hat es dabei verstanden, aus dem reichen Material, welches ihm als Korrespondent des „Berliner Tageblatts“ und Redakteur am „Osmanischen Lloyd“ zur Verfügung stand, in sachlicher und schlichter Weise, ohne Parteinahme für den einen oder anderen Faktor der treibenden Kräfte, ein anschauliches Bild von den Vorgängen zu entwerfen. So enthält ein Buch, zu dem viele, nach den oft verurteilenden und gänzlich widersprechenden Zeitungsmeldungen, mit

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. Sept. Die Groß. Ministerien der Finanz, der Justiz und des Innern haben laut „Trf. Ztg.“ der Fürstlich Fürstlich bergischen Standesherrschaft (Donauschingen) die Genehmigung zu Ausgabe von 22 Millionen Mark 4 1/2prozentige Inhaberschuldenscheine erteilt. Für diese Anleihe wird auf den weitaus größten Teil der Fürstlich bergischen Güter, soweit sie im Großherzogtum Baden gelegen sind, eine Hypothek eingetragen, zu der die landesherrliche Genehmigung bereits ergangen ist. Dem Vernehmen nach werden mit der Deutschen Bank wegen Uebernahme der Anleihe Verhandlungen geführt; es dürfte zunächst die Einführung der Anleihe an jüdischen Börsen in Frage kommen.

Mannheim, 22. Sept. Der Monatsbericht des Statistischen Amtes bringt bemerkenswerte Ziffern über den Rückgang des Mannheimer Viehmarkts. Seit Beginn des Jahres wurden 38 544 Schweine, 4318 Rinder und Kühe und 1310 Kälber weniger auf der Mannheimer Viehmarkt gebracht als im Vorjahr. An der beträchtlichen Minderzufuhr von Schweinen sind in der Hauptphase folgende Bezugsgebiete beteiligt: Hannover mit 13 003, Wommern mit 8215, Ost- und Westpreußen mit 7873, Schleswig-Holstein mit 5255 und Westfalen mit 2210 Stück. Mehr zugeführt wurden dagegen 2175 Ochsen, 395 Farren und 97 Schafe.

Achern, 22. Sept. In einer Vorstandssitzung des mittelbadischen Geflügelzuchtvereins wurde beschlossen, im Oktober d. Js. einen Landesgeflügelmarkt abzuhalten, zu dessen Besichtigung auch entferntere Kreise herangezogen werden sollen. Der Verband badischer Geflügelzuchtvereine wird die Veranstaltung unterstützen.

Herbst-Berichte.

Rom Bodenjee, 22. Sept. Auch aus Meersburg und anderen Neborten des Bodensees berichtet man, daß die Herbstausfichten von Tag zu Tag geringer werden. In manchen Nebgebirgen kann man das Extrakt in einer Kappe heimtragen, wo sonst in normalen Jahren Zuber an Zuber gereicht war. Der Ausfall ist um so empfindlicher, da auch die Mostfässer infolge des gänzlichen Fehlens von Obst leer bleiben.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag: „Barbarossa“ in Genoa, am Sonntag: „Prinz Ludwig“ in Triogo, „Arfeld“ in Antwerpen, „Derflinger“ in Colombo, am Montag: „Gneisenau“ in Schanghai; abgegangen am Samstag: „Berlin“ von Neuport, „Sierra Bentana“ von Coruna, am Sonntag: „George Washington“ von Cherbourg, „Bilow“ von Aken, „Prinzess Alice“ von Gibraltar, „Wittkind“ von Philadelphia, „Westfalen“ von Tenerife.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others, including rates for gold, silver, and different currencies.

Deutscher Sängertag.

(Von unserem besondern Berichterstatter.)

Sh. Coburg, 21. Sept. Der Deutsche Sängerbund, dem gegenwärtig 78 deutsche Sängerbünde in Deutschland und Österreich...

Der über die ganze Erde verbreitete Deutsche Sängerbund umfaßt gegenwärtig 5431 Vereine mit rund 200 000 Sängern.

Der Vorsitzende des Bundes, Rechtsanwalt Visk (Neutlingen) eröffnete die Verhandlungen mit folgenden Ausführungen: Wir haben uns verammelt in einer Stadt, deren Namen in vielfacher Beziehung zum Deutschen Sängerbunde steht.

Als Stellvertreter des Vorsitzenden u. Schriftführer wurden hierauf gewählt: Landtagsabgeordneter Gymnasialprofessor Dr. Hammer...

In erster Stelle begründete dann Landgerichtsrat Ritter von Schmiedel (Graz) folgenden Antrag des Österreichischen Sängerbundes: Ganz besonders vorzuziehende Gelegenheiten ausgenommen, sind in das Liederbuch des Deutschen Sängerbundes...

Der Berichterstatter führte dazu aus: Das Deutsche Sängerbundesliederbuch, das nur den Mitgliedern zugänglich ist, hat eine besonders interessante Geschichte. Man könnte hierüber schreiben „Der Leidensweg der deutschen Komponisten“.

Aber wir haben demgegenüber doch auch die Pflicht, für freie Konkurrenz mit den Verlegern einzutreten und an die Komponisten heranzugehen, damit sie an unserem Buche mitarbeiten.

den Komponisten zuzuführen: kommt zu uns, wo die Herzen auch am wärmsten entgegenzuschlagen! Schließlich ist unsere Banknote ebenso unverfälscht wie die der Verleger.

Die Resolution des Referenten wurde sodann ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Beratungen über die Abänderung seiner Satzungen nahmen den ganzen übrigen Verhandlungstag in Anspruch.

Zu dem Begriff im § 3 „Landhaftlich geschlossen“, wurde ferner ein Antrag des Leipziger Gau-Sängerbundes angenommen, der eine Interpretation darüber gibt, was als „landhaftlich geschlossen“ zu gelten hat.

Die übrigen Paragraphen der neuen Satzungen gelangten mit geringer Abänderung ebenfalls zur Annahme.

Deutscher Tonkünstler-Tag.

Sh. Berlin, 21. September.

Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat hier im Abgeordnetenhaus der Zentralverband deutscher Tonkünstler und Tonkünstlerinnen zu seiner 10. Tagung zusammen.

Rechtsanwalt Dr. Osterrieth (Breslau) behandelte die Konsequenzen, die das Stellenvermittlungsrecht für die Konzertagenten und Künstler bringt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 19. Sept. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böcker.

Ein vielbesprochenen Fall, der in dieser Sitzung noch zur Erledigung kam, war die Verhandlung gegen die Bürgerin E. S. von hier, den Diplomingenieur F. S. von hier, den Dentisten G. D. von München und den Studenten W. N. von Hoppegarten.

man zu trennen, da sie der Meinung waren, daß dieser im Unrecht sei. Daß diese ganze Szene nicht lautlos verlief, braucht wohl nicht erwähnt zu werden.

Δ Karlsruhe, 20. Sept. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Bertz.

Die heutige Sitzung der Strafkammer wurde eröffnet mit der Verhandlung gegen den Eisenmacher Hermann Wiedmann von Pforzheim.

Wegen Vergehens gegen das Urheberrechtsgesetz hatte sich der Kaufmann Otto Wilhelm Alshöner von Ehlingen zu verantworten.

Der Dienstknecht Friedrich Gottlob Böttlinger von Gefdingen, der auf dem Sonnenhof bei Büchenbronn bedienstet war, hatte Kenntnis davon erhalten, daß ein ebenfalls dort beschäftigter Knecht bei einem Schuhmacher ein Paar Stiefel zur Reparatur hatte.

Der Dienstknecht Martin Egeler von Uebringen, wohnhaft zu Pforzheim, wurde wegen Sittlichkeitsverstoßes im Sinne des § 176 zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Das Strafregister des Hausierers Ulrich Engelmann von Lohrenz weist nicht weniger als 28 Bestrafungen auf, die sämtlich wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit und Ähnlichem erfolgten.

Der Gipser Theodor Kast von Ettlingen erhielt vom Schöffengericht Pforzheim am 6. August d. J. wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Die Berufung des Schneiders Adolf Hie von Heildelheim, den das Pforzheimer Schöffengericht am 1. August wegen groben Unfugs und Aufseßung zu 10 Mark Geldstrafe event. 5 Tagen Haft verurteilt, wurde verworfen.

Wie viele Kinder werden jetzt wieder gezwungen, Beberkan zu trinken. Gewiß meinen es die Eltern gut, die Kinder aber werden ihnen dankbar sein, wenn sie Scotts Emulsion anstatt des Trances nehmen dürfen...

Pädagogium Karlsruhe Baischstr. 8. Sexta bis Abitur. — sechsmonatliche Kurse zum Einjähr. — und Fährn.-Ex. Individ. Unterr. in kleinen Abtlgen.

Bestellschein für die Abonnenten der „Badischen Presse“. An die Exped. von „Welt u. Wissen“ Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Wichtige Mitteilung für alle Leser der „Badischen Presse“.

Alle Abonnenten seien darauf hingewiesen, daß von dem am Schluß bezeichneten Verlage eine reich illustrierte Wochenzeitung unter dem Titel „Welt und Wissen“ herausgegeben wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK. Baden-Württemberg.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 22. September 1913.

Eine breite über die westliche Hälfte des Festlandes sich hinziehende Zone hohen Drucks trennt heute eine im Nordwesten der britischen Inseln gelegene Depression von einer zweiten, die sich über Nordwest-

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Barometer, Temperatur, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 21st and 22nd Sept.

Höchste Temperatur am 21. Sept. 16,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6 Grad.

Niederschlagsmenge am 22. Sept. 7,26 Uhr früh, 0,1 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. September früh:

Lugano wolkenlos, Perpignan wolkig 15 Grad, Triest heiter 16 Grad, Florenz wolkenlos 13 Grad, Rom wolkenlos 14 Grad, Cagliari halb bedeckt 18 Grad.

Advertisement for children's beds with an illustration of a bed. Text: Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten! Kinder-Bettstellen...

Sedermann kann Geld verdienen durch Vermittlung von Lebensversicherungen.

Höchste Provision. — Adressen-Aufgabe, Empfehlung genügt, streng distrierte Behandlung wird zugesichert. 2.2 Offerten unter Nr. 333261 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Stemmer für große Kupfer mit Kleinmole, sofort bei gutem Lohn gesucht.

Zu melden bei Bohrmeister Geis, Galtbans „Adler“, D. 8. 6744g

ersten Mechaniker welcher mit allen Näh- u. Spezial-

maschinen, sowie auch mit Nähmaschinen vollständig vertraut ist. Zur Besetzung dieses Postens kommt nur eine allereifte Kraft in Betracht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr., sowie die Einbindung der Photographie des frühesten Eintritts sind zu richten an 6085a.3.3

Stephan Gerster, Süddeutsches Zentral-Nähmisch. u. Fahrrad- u. Fabriklager, median, Werkstätte, Bernriedlungs- u. Berufserlernungsanstalt

Reutlingen (Württemberg). Wegen Einzug meines Gehilfen zum Militär suche ich bis 1. oder 15. Oktober einen tüchtigen, ehrl.

Gehilfen für häusliche Arbeit. 6720a.2.2 Johann Baumann, Kammerfegermeister, Borbera (Baden).

Schuhmacher-Gehilf. Junger, tüchtiger Schuhmacher für sofort gesucht. 333451

Seinrich Risse, Ede Weauer u. Koonstraße.

Jüng. Hausburfche beitemp., ehrl. u. zuberl. (Radfahrer) sofort gesucht. 15157

Lehrling od. Lehrlin f. Zahntechnik gesucht. Offerten unter Nr. 333463 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Lehrlings-Gesuch für ein gemischtes Warengeschäft des mittleren Schwarzwaaldes wird per 1. Okt. ein gut erzogener, mit guten Schulkenntnissen und schöner Schrift ausgestatteter jung. Mann als Lehrling gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 6734a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Intelligenter Lehrling mit guter Schulbildung für die Korrespondenz-Abteilung eines großen Bureau gesucht. 2.2 Offerten unter Nr. 333460 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Buffetfräulein auf sofort gesucht. 15143.2.1 Restauration Deutschler Hof.

Jüngeres, solides mit der Branche vertrautes Fräulein per sofort, evtl. per 1. Oktober gesucht. Bewerberinnen wollen die Bedingungen einsehen an 6732a Konditorei Gall, Straßburg, Aufbaumgasse 1.

Beiköchin gesucht bei hohem Lohn. Jahresstelle evtl. auch nur zur Aushilfe, für sofort oder 1. Oktober. 6738a.3.1

Waldpark-Sanatorium Baden-Baden. Selbständige, perfekte Köchin per 1. Oktober 1913 gesucht. Sanatorium, Haus Rottenau b. Eberbach i. Baden.

Zum Eintritt per 1. Oktober wird für einen kleinen Haushalt ein älteres, tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und willig Hausarbeiten verrichtet. Näh. durch die Exp. der „Bad. Presse“ u. 333443 zu erf.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird gesucht zum 1. Oktober. 333425

Paar verheiratet 23 Jahre, sucht sofort Stellung. Offert. unter Nr. 6719a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Referent, perf. 1. Waldmännchen u. Genographie, sowie gewandt i. Schrift u. Regist., mit guten Zeugnis baldigst Stelle auf einem Büro. Offerte unter Nr. 333430 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen, geübt im Ausbessern, sucht nach Kundenschaft außer dem Haushalt auf 1. Oktober zu vermieten. 333439

Verrentstraße 42, Eing. Blumenstr.

Militär-Unterzeuge advertisement. Includes images of trousers and text: Völlig nahtlose Hosen. Ohne Naht in den Beinen. Herren-Unterhosen 2.00, Herren-Unterjacken 1.25, Socken 0.75, Uniformwesten 4.00. Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153.

Suche zum 1. Oktober, Winter Italien, Sommer Deutschland

Stütze tüchtig in Hausarbeit, Servieren Nähen, Bügeln, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 6739a.2.1

Marquise Spinola, St. S., Baden, Verh. d. H. 8.

Gesucht für bald od. 1. Oktober ein tüchtiges 6739a.2.1

Mädchen für Küche und Haus und ein erfahrene, gew.

Zimmermädchen das im Servieren, Bügeln, Nähen geübt ist, etwas schneidern kann. Offert. mit Lohnanspr., Zeugnisabschriften und Bild erbeten

Penion Villa Frisia Baden-Baden, Verh. d. H. 7.

Zimmermädchen. Auf 1. Okt. wird ein reines, ehrl. Mädchen als Zimmermädchen gesucht. Dasselbe muß mittags im Restaurant servieren. 15149

Näh. Stadigarten-Restaurant, Karlsruhe.

Durchaus ehrliches, jüngeres Mädchen, mögl. v. Lande, in best. Haushalt gesucht. 333460

Ein Mädchen, das kochen kann, findet gute Stelle bei 2 Personen per 1. Oktober. Näheres zu erf. Särlingerstr. 71, II., L. 333392

Ein jüngeres Mädchen vom Lande findet auf 1. Oktober gute Stelle. Zu erf. an die Exped. d. „Bad. Presse“ 16. L. 333416

Mädchen-Gesuch. Braues, ehrl. Mädchen, dem Gelegenheit gebot. ist, das Kochen zu erlernen, für häusliche Arbeit per 1. Oktober gesucht. 333402

Waldhornstraße 25, IV.

Ein sauberes, fleißiges Dienstmädchen per sofort oder 1. Oktober gesucht. 333472

Zum 1. Okt. selbständ. Mädchen od. alleinl. Frau gesucht, welche alle Hausarbeit willig übernimmt, auch der Küche vorzuziehen kann. Off. unt. Nr. 333474 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig, bürgerlich kochen und einen Haushalt führen kann (nicht unter 24 Jahr), Lohn 30 Mk. monatlich, per sofort gesucht. 15147

Frau Peter Kaiserstr. 86, im Baden.

Büglerin, ganz verfert. gesucht. 15152

Waldhornstraße 13, 3. Stod.

Stellen-Gesuche. Junger, kräftiger Mann mit guter Schulbildung (3 Jahre Gewerbeschule) sucht in einem größeren Tiefbaugeschäft Stellung, zwecks praktischer Ausbildung für den späteren Besuch einer Bau-gewerkschule.

Offerten unter Nr. 6719a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Packer verheiratet 23 Jahre, sucht sofort Stellung. Offert. unter Nr. 6719a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Referent, perf. 1. Waldmännchen u. Genographie, sowie gewandt i. Schrift u. Regist., mit guten Zeugnis baldigst Stelle auf einem Büro. Offerte unter Nr. 333430 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen, geübt im Ausbessern, sucht nach Kundenschaft außer dem Haushalt auf 1. Oktober zu vermieten. 333439

Verrentstraße 42, Eing. Blumenstr.

Büro oder Ausstellungs-Lokal

ist eine schöne Bel-étage von 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten, nächste Nähe der Hauptpost.

Anzusehen Kaiserstraße 172. 15145.2.1

Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 15146.2.1

Kaiserstraße 172.

Erfahrener Kaufmann

sucht pass. Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 333399 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin sucht Stelle zu einzelner Herrn oder Dame, in nur gutem Hause, ist in allen Zweigen eines guten Haushaltes erfahren, ebenso in d. Krankenpflege.

Adresse zu erf. an 333408 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Frl. aus f. gut. Familie, perfekt im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin

Gute Zeugn. Off. u. 333460 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Braues, williges Mädchen, 25 Jahre alt, welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren und längere Zeit in einer Stelle tätig war, sucht auf 1. oder 15. Oktober passende, dauernde Stelle. Zeugnis vorhanden. Offert. unt. Nr. 333462 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besteres, einf. Mädchen, welches schon längere Jahre als 333079

Pflegerin für Nervenfranke tätig war, sucht ähnliche Stelle in gutem Hause. Offert. u. R. W., postlagernd Löffingen i. Schwarzau.

Junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Leopoldstraße 17, III. 333458

Ehrl. Frau i. Büro od. Laden a. bus. Margratenstr. 4, I. St.

Vermietungen

In einem Marktsiedeln mit Industrie, im Ortsbezirk Rössbach, an der Bahnhöhe, Medesheim-Redards, ist eine in allerbesten Lage befindliche

Bäckerei mit Spezereigeschäft äußerst günstig auf 1. Oktober d. Js. oder später zu vermieten.

Offerten unter Nr. 333374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Laden sofort zu vermieten. In Baden-Baden ist ein mittelgroßer Laden mit schönem Schaufenster zu vermieten. Als Filiale, gleichviel welcher Branche wird sich selbiger, leiner guten Lage wegen besonders eign. Offerten unter W. 3045 an Haasenstein & Vogler, u. O. Karlstraße i. S.

Büro. 2 Vorderzimmer, Kaiserstraße 124 a, 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. 14291

3 Zimmerwohnung mit Bad 2. Stock im Neubau Belgienstraße 3 sofort zu vermieten. 1474.4.4 K. Dittler, Weststr. 31.

Durlacherstraße 87 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Bad auf 1. Oktober zu vermieten. 333446

Miet-Gesuche. Atelier, evtl. mit 11. Zimmer (Preis 10-12 Mk. ohne Frühstück) Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Nach Suche zwei schöne, eleg. möbl. Zimmer. Wohn- u. Schlafzimmer, monog. elektr. Licht mit direktem ungenutztem Einang. Anbieten mit Preis unter Nr. 333475 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht 1 oder 2 gut möblierte Zimmer in der Weiltadt auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6738a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer von Fräulein gesucht. Preis 10-12 Mk. ohne Frühstück. Offerten unter Nr. 333431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote

Per sofort gesucht: 1 Bautechniker für hier, 1 Bauführer für auswärts.

Nur tüchtige, zuverlässige Herren wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Bernhard Pampel, Weststr. 9, Karlsruhe-Kühnburg einreichen. 333489.2.1

Feuer-versicherung.

Jüngerer Beamter v. mittlerer Generals-Agentur der sofort gesucht. Off. m. Ang. des Alters u. der Gehaltsanspr. unt. R. 955 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim.

General-Vertrieb

Für das Groß-Baden ist der General-Vertrieb einer epochenmachenden Neuheit, D. M. W., für jedes Geschäft passend, an einen tüchtigen und fleißigen Herrn zu vergeben. Zur Hebernahme sind 12- bis 1500 Mk. nötig, und wollen sich nur solche Herren melden, die über dieses Kapital in bar verfügen. Offerten erbeten unt. I. S. 100 postlagernd Offenbura (Baden). 333444.4.1

Reisebeamten

der Baden 6634a

und die Verhältnisse genau kennt, und mit unseren Branchen genügend vertraut ist, „FREIA“, Bremen-Be liner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Subdirektion Freiburg i. Br., Moltkestr. 19.

Aussenbeamten

gegen festes Gehalt und Spejen oder Provision zu engagieren. Nichtschlechte werden angelernt. Offerten unter Nr. 333259 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebildete intellig. junge Dame

von großem Fabrik-Bureau gesucht, die geübt ist im Liebetragen vom Diktier-Apparat auf die Schreibmaschine.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 14889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzensuch-Börsen, Göttingen 76. 213a

Neben-Beschäftigung für Buchhalter!

Welcher Buchhalter oder Korrespondent ist geneigt als Nebenbeschäft. einem hier. Manufaktur- u. Warenhandelsgeschäft abends v. 6 oder 7 Uhr ab, die schriftl. Arbeiten zu erledigen. Bewerber mit engl. Arbeitszeit bevorzugt. Offerten mit Angabe der Hauptbeschäftigung unter Nr. 15080 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Hoher Verdienst oder Existenz!

Gesucht Herr oder Dame v. Vert. eines hochrentablen Gebrauchs-Artikels. Neu! Erforderl. für das Warenlager ca. 200 Mk. Off. an 6745a Kettmann & Heyse Wiesbaden, Dorfstr. 7.

Alleinvertrieb

zweier bekannter Artikel der Bürobranche für Karlsruhe, Freiburg, evtl. Baden, zu vergeben. Refertieren nur auf sehr gut eingeführte Firma mit 1. Referenzen. 6740a

Offert. unter H. V. 4184 an Rudolf Mosse, Sombura.

Tücht. Darlehensvermittl. f. angef. Firma sofort gesucht. Off. Postlager- farte 205 Schöneberg-Berlin. 67104a.2

Reisebeamten

der Baden 6634a

und die Verhältnisse genau kennt, und mit unseren Branchen genügend vertraut ist, „FREIA“, Bremen-Be liner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Subdirektion Freiburg i. Br., Moltkestr. 19.

Aussenbeamten

gegen festes Gehalt und Spejen oder Provision zu engagieren. Nichtschlechte werden angelernt. Offerten unter Nr. 333259 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebildete intellig. junge Dame

von großem Fabrik-Bureau gesucht, die geübt ist im Liebetragen vom Diktier-Apparat auf die Schreibmaschine.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 14889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Sept. In dem am Sonntag stattgefundenen Ausruhen des Rheinpfalz, Wanderpreis der Stadt Karlsruhe...

Berlin, 22. Sept. (Privat.) Die Deutsche Sports- und Studienkommission in Amerika hat ihre Rundreise fortgesetzt...

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 22. Sept. Fußballresultate aus Süddeutschland: Im Nordkreis siegte „F.V. Frankfurt“ mit 5:2 Toren über „Fußballverein Frankfurt“...

Karlsruher Fußballverein schlägt Karlsruher F.C. Phönix mit 6:2 Toren (3:0).

Dr. Karlsruhe, 22. Sept. „F.V.“ gegen „Phönix“! Diese drei Worte genügen, um die Sportsanhänger fast vollständig über den Sport im allgemeinen und den Fußballsport im besonderen...

Phönix hat Platzwahl und wählt Sonne und Wind im Rücken. Vom Anstoß ab zieht „F.V.“ gleich mächtig los und verlegt das Spiel in den ersten 20 Minuten fast ständig auf des Gegners Hälfte...

gestern sah man schon lange nicht mehr in dieser Mannschaft, die doch durch ihr gutes Abschneiden auf dem Freiburger Sportplatz am letzten Sonntag zu den besten Hoffnungen berechtigte...

Nach Wiederbeginn legt „Phönix“ ein scharfes Tempo vor. Mit großem Eifer wird gekämpft, wobei sich einige Spieler zu sehr maßlosem Spiel hinreißen lassen, was von dem vorzüglichen Schiedsrichter...

Die Mannschaft zeigte, wie eingangs bemerkt, ein glänzendes Zusammenwirken, überhaupt famose Leistungen. Falls dieselbe die gestrige Form auch weiterhin behält, dürfte sie am Schluß der...

Berein für Bewegungsspiele Stuttgart — F.C. Mühlburg 1:3 (0:0).

Karlsruhe, 22. Sept. Das verhältnismäßig gute Abschneiden beider Mannschaften am vergangenen Sonntag ließ einen hartnäckigen Kampf voraussehen. Die Bewegungsspieler, welche aus der...

Nach Halbzeit änderte sich das Bild. Mühlburg war die erste Viertelstunde stark überlegen; man sah den Spielern an, daß sie gewillt waren, den Sieg an sich zu reißen...

In der Mannschaft der Gäste war unstreitig der Torwächter der hervorstechendste. Mit großer Ruhe und Sicherheit hielt er die schweren Bälle und bewahrte so seinen Verein vor einer höheren Niederlage...

Das Spiel ging vor einer mäßigen Zuschauerzahl vor sich, was wohl auf das Treffen der beiden Lokalgegner Phönix — F.V. zurückzuführen ist. Erwünscht wäre es, wenn der Schiedsrichter...

Gautag und Gauschwimmfest des Gau „Baden“ des D. S. V. in Pforzheim.

Pforzheim, 22. Sept. Der Gau „Baden“ des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes, umfassend die Städte Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe und Durlach...

Kurz nach 1/3 Uhr begrüßte der Vorsitzende des I. Bad. Schwimmclubs Pforzheim, Herr Schneider, das zahlreich erschienene Publikum und dankte für das Interesse, welches man dem Schwimmfest hier entgegenbrachte...

Jugendschwimmen für Knaben: 1. Franz Ant, „Poseidon“ Mannheim, 58 Sekunden.

Juniorhandüberhandschwimmen: 1. H. Groß, „Nitar“ Heidelberg, 1 Min. 18,4 Sek.; 2. Friedr. Kempf, „Poseidon“ Mannheim, 1 Min. 19 Sek.; 3. Th. Nunn, „Neptun“ Karlsruhe, 1 Min. 28 Sek.

Junior-Seitenschwimmen: 1. C. Freiländer, „Poseidon“ Mannheim, 1 Min. 28,3 Sek.; 2. W. Schäfer, „Poseidon“ Karlsruhe, 1 Min. 29 Sek.

Junior-Dagenstafette Amal 2 Bahnen: 1. I. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“, 2 Min. 07,4 Sek.; 2. I. Bad. Schwimmklub Pforzheim, 2 Min. 11,2 Sek.

Senior-Rosspfeilschwimmen: 1. Rud. Epp, „Salamander“ Karlsruhe, 19,70 Meter; 2. W. Hof, „Neptun“ Karlsruhe, 13 Meter.

Schwimmen beliebig für Damen: 1. Fr. Höpfer, „Poseidon“ Karlsruhe, 2 Min. 03 Sek.; 2. Fr. E. Pfeiffle, „Neptun“ Karlsruhe, 2 Min. 08 Sek.

Junior-Mühenchwimmen: 1. D. Vehlisch, „Salamander“ Mannheim, 1 Min. 35 Sek.; 2. R. Grathwohl, „Poseidon“ Karlsruhe, 1 Min. 37 Sek.

Senior-Brustschwimmen: 1. W. Hils, „Poseidon“ Mannheim, 1 Min. 27,4 Sek.; 2. Franz Finter, „Poseidon“ Karlsruhe, 1 Min. 28,2 Sek.

Senior-Dagenstafette Amal 2 Bahnen: 1. „Poseidon“ Karlsruhe, 1 Min. 58 Sek.; 2. „Neptun“ Karlsruhe, 2 Min.

Jugendschwimmen: 1. Baltian, „Poseidon“ Karlsruhe, 47 Sek. Senior-Springen: 1. Otto Keller, „Poseidon“ Karlsruhe; 2. G. Koffel, „Neptun“ Karlsruhe. Ganz knapp gewonnen.

Stredentauchen: 1. F. Bedenbach, „Salamander“ Mannheim, 2. C. Freiländer, „Poseidon“ Mannheim.

Junior-Brustschwimmen: 1. W. Wehler, „Poseidon“ Karlsruhe, 1 Min. 33,4 Sek.; 2. W. Heimer, I. Bad. Schwimmklub Pforzheim.

Tellertauchen: 1. Ludw. Kunz, I. Bad. Schwimmklub Pforzheim, 20 Teller; 2. Rud. Epp, „Salamander“ Mannheim, 19 Teller.

Senior-Seitenschwimmen: 1. F. Bedenbach, „Salamander“ Mannheim, 1 Min. 18 Sek.; 2. J. Hiegler, „Neptun“ Karlsruhe, 1 Min. 21 Sek.

Abends 8 Uhr fand im Saale des Brauhauskellers Preisverteilung mit nachfolgendem Tanz statt, der die Schwimmer sehr lange in gemüthlicher Stimmung zusammenhielt.

In der am Vormittag abgehaltenen Gauschwimmwartinng wurde beschlossen, den nächsten Gautag, verbunden mit der Herbstübung des Gau „Baden“, am Sonntag, 16. November ds. J., in Karlsruhe abzuhalten. Als offizielle Spritzen zum Annehmen der Schwimmprüfungen für das Olympiaschildchen wurden Herr Richard Volterauer, „Neptun“ Karlsruhe, und Herr Kotter, „Poseidon“ Karlsruhe, bestimmt. An diese beiden Herren sind also die Anmeldungen zu richten.

Allen voran ist die an Milde, Feinheit und Ausgiebigkeit seit vielen Jahren glänzend bewährte und ärztlich warm empfohlene Myrrholinseife.

Militärische Motorradprüfungsfahrt 230 km

veranstaltet vom Düsseldorfer Motorrad-Club am 31. August 1913

230 km

SIEGER

THONEMANN (Wanderer)

sowie der 4., 7., 8., 11., 13., 14. — ca. 50% der Prelsträger auf

Excelsior

Motorradsreifen

Weitere Erfolge:

Fernfahrt Lüttich—Paris—Lüttich, 800 km, in Klasse II 1. Preisträger 75%, Preisträger 83%, Preisträger



Hannov. Gummiwerke „Excelsior“ A. G. • Hannover-Linden



Erhöhen Sie Ihre Leistungsfähigkeit

durch

Verringern Sie Ihre Betriebskosten



BUSSING LASTWAGEN

Staatlich subventioniert. Erstklassige Referenzen. Staatsmedaille in Gold.
H. BUSSING-BRAUNSCHWEIG

Motorwagenverkaufs-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Neckarstr. 11

Filiale: Straßburg i. Els. Hagenauerstr. 2 p.

Ing. C. E. Baumeister, Stuttgart, Neckarstr. 180.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Morgen, Dienstag, den 23. Sept., nachmittags 3.30 Uhr:

Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. 109.
Leitung: Musikmeister Bernhagen.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfa. Sonstige Personen 60 Pfa.
Militär und Kinder je die Hälfte. - Programm 10 Pfa.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Dienstag, den 23. September, 9 Uhr abends, im „Krotodil“ 2. Stod (Saal)

Diskussionsabend:

Fragen aus dem Wahlkampf.

Unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Dr. Kraus, Arzt

ist von Karlstraße 68 nach Redtenbacherstraße 19, 1. verzogen. Telefon wie bisher 1922. B33449

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfischchen 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Betriebskapital

geb. Höhe, ohne Unterlag, durch Vergabe guter Akzente reell u. diskret. KEIN Akzeptentausch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bei Invalidendank, Ann.-Exped., Köln. 1132a

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung schon 7. Oktober 3328 Geldgew. und 1 Prämie bar Geld

37000 Mk.
Mögl. Höchstgew.
15000 Mk.
Hauptgewinn
10000 Mk.
27000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. 1 Portou. Liste 30 J empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107, 6312a
Filiale: Keil a. Rh., Hauptstr. 47 in Karlsruhe: Carl Götz, Hebe-Strasse 11/15

Guten bürgerlichen Privat-Mittags- u. Abendtisch finden Damen und Herren ab 1. Oktober. 333159 Adlerstraße 17, Ann. im Laden.

Versuchen Sie **Kaffee-Ersatz** eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchte-Mischung, geröstet und gemahlen, Zubereitung und Geschmack wie Solnenkaffee das Pfund nur 1.- Mk.

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstraße 160. Teleph. 175.

Zwiebeln

2.50 Mk. per Str. mit Gad. gelbe schöne Pfälzer, für Winterbedarf empfohlen. Mich. Nuber 1, Randepprod. in Mühlheim (Wfala) 333270

180-200 Gr. Bollmisch

taugl. ganz oder geteilt abzugeben. Rab. Ausf. Amalienstr. 20, S. I.

R. Hoftheater Stuttgart.

Grosses Haus.
Freitag, den 3. Oktober „Tosca“ 6600a.21
Montag, den 6. Oktober „Carmen“
Donnerstag, den 9. Oktober „Rigoletto“
Karten sind noch zu haben für „Tosca“ zu 17.50 Mk., 22.50 Mk. und 30.50, für „Carmen“ zu 30.50 Mk., und für „Rigoletto“ zu 22.50 Mk. und 30.50 Mk. bei der Hoftheaterkasse Stuttgart.
Vorstellungsbeg. am 1. u. 3. Tag 8 Uhr, am 2. Tag 7 1/2 Uhr.

Dreimaliges Caruso-Gastspiel.

Leder-Möbel:

Sofa, Schreibstühle, Ledersühle 14522
Klub-Sessel
Saffian u. antike Leder, bequem u. solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platze. Muster u. Zeichnungen kostenlos.
E. Schütz, Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227. Auffärben abgenützt. Ledermöbel.



Drahtseil

von Personenaufzug, ca. 130 m. auß. billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6721a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf

2 große Karten-Warenhäuser für Hauzeingang, ob. Kallages-Geschäfte geeignet, nebst Firmen-schild und Draht-Geistelle, meist unter dem Herstellungspreis abzugeben. 15079.2.2
Waldhornstr. 21, 1. Trebbe, rechts.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber verkaufe meinen 15/35 PS. Wagen, 6liter, tadellos in Stand, 4giltiger, prima Käufer, für den Preis von 4300 Mk. Offerten unter Nr. 333400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gellen günstige Gelegenheiten.

Sehr schönes fast neues Lino-leum, 20 qm, wird wegen die Hälfte des Ankaufspreises sofort abgegeb. 15047.2.1 Amalienstr. 42, 1. St.

Billig zu verkaufen:

Küchenmöbel samt Herd sofort. 333418 Kronenstr. 20, 2. Stod. Schönes, pol. Bett u. Sofa für 45 Mk. zu verkaufen. 333470 Kaiserstraße 18, Laden.

Guter irischer Ofen bill. zu verkaufen.

333437 Huboldstraße 20, 2. III.
Schlösserherd gut erhalten, billig zu verkaufen. 333401 Hauptredstr. 54, II., L.
Kochherd kleinerer, sehr billig zu verkaufen. 333412 Amalienstraße 43, II.
Fahrrad für 15 Mk. zu verkaufen. 333417 21 Coblenstraße 67, 4. Stod

Privat-Pension empfiehlt gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch

Waldhornstr. 25, 3 Tr., (4. St.) Kaiserstraße Ecke.

Milchgeschäft

zu kaufen gesucht mit guter Rindschaf von ungefähr 100 bis 150 Liter Milch. Offerten unter Nr. 333428 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino,

gespieltes, erstklass. Instrument, zu kaufen gesucht. Vorhandenes gut erb. Karellavier muß eventl. in Zahlung genommen werden. Offerten mit Ang. d. Fabr. und des Preises unter Nr. 333233 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebräutes, gut erhaltenes Dogcart

auf Gummi, wohnl. mit Geschir. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6743a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mehgerei-Einrichtung zu kaufen gesucht.

Wolf-Blitz mit Transmission für elektrischen Betrieb. Offerten unter Nr. 333429 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Holztreppe

für Keller, 4,00x0,80 m mit ungefähr 14 Tritten sofort gesucht. Offerten unter Nr. 333414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei

unter günst. Bed. sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nur erml. Ref. woll. Off. u. 333433 an die Exp. d. „Bad. Presse“ einr.

Spritzfässer

gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat außerst billig abzugeben. Gesellschaft vorm. G. Sinner Karlsruhe-Gümling (Waden).